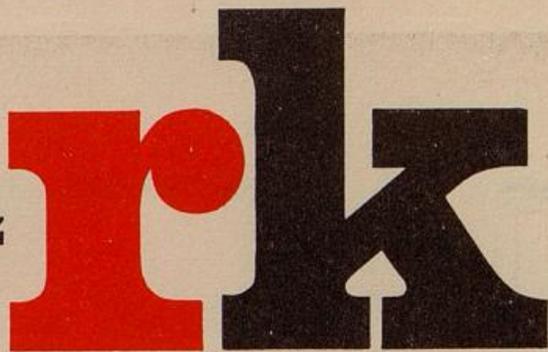


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 4. Juni 1983

Blatt 1453

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 33. Städtetag in Graz
(rosa)

Lokal: Krippenplätze für 21 Prozent der Wiener Kleinkinder
(orange)

33. Städtetag in Graz

Utl.: Forderungskatalog an die Bundesregierung

=++++

1 Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Etwa 600 Delegierte österreichischer Städte und Gemeinden werden am 33. Städtetag teilnehmen, der am 8. und 9. Juni in Graz stattfindet. Hauptthemen werden die finanzielle Situation der Gemeinden sowie Fragen des Umweltschutzes aus der Sicht der Gemeinden sein.

Am Vortag, am 7. Juni, tagt der Hauptausschuß des österreichischen Städtebundes in Graz. Am Programm steht der Beschluß einer Resolution, die einen Forderungskatalog an die neue Bundesregierung enthält. "Es handelt sich dabei um einen Appell an die Regierung, die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Gemeinden zu verbessern", erklärt Städtebund-Generalsekretär Reinhold SUTTNER zu dieser Resolution.

Eröffnet wird der Städtetag am 8. Juni um 9 Uhr von Bürgermeister Leopold GRATZ, der Präsident des österreichischen Städtebundes ist. Am ersten Tag stehen Fragen der Kommunalfinanzierung im Vordergrund: Magistratsdirektor Dr. Herbert MEISTER aus Salzburg und Vorstandsdirektor Paul HÖFINGER von der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien werden dazu sprechen. Abschließend nimmt der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SUTTNER, eine "Kommunale Standortbestimmung" vor.

Am zweiten Tag wird über Umweltschutz diskutiert. Prominentester Referent zu diesem Thema ist Bundesminister Dr. Kurt STEYRER, weiters werden Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian FUNK aus Graz und Innsbrucks Bürgermeister DDr. Alois LUGGER Umweltschutzprobleme aus der Sicht der Gemeinden beleuchten.

Zum 33. österreichischen Städtetag werden zahlreiche prominente Gäste erwartet: Bundespräsident Rudolf KIRCHSCHLÄGER hat sein Kommen zugesagt, desgleichen die Bundesminister Karl BLECHA und Dr. Harald OFNER, Zweiter Nationalratspräsident Roland MINKOWITSCH sowie Landeshauptmann Joseph KRÄINER. Gastdelegierte kommen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Jugoslawien und der Schweiz.

(Schluß) roh/gg

Krippenplätze für 21 Prozent der Wiener Kleinkinder

=++++

3 Wien, 4.6. (RK-LOKAL) Für 21 Prozent der Wiener Kleinkinder zwischen ein und drei Jahren steht in Wien ein Krippenplatz zur Verfügung. Damit kann ein großer Teil des Bedarfes gedeckt werden. Außerdem gibt es in Wien rund 175 Tagesmütter.

Dies stellte der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, Obersenatsrat Dr. Walter PROHASKA, vergangene Woche in einem Referat beim vielbeachteten internationalen Symposium "Kinderkrippen-Krippenkinder" in Berlin fest. In Österreich wird auch - im internationalen Vergleich gesehen - die Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern innerhalb der Familien besonders stark durch Mutterschutz, Karenzurlaub und finanzielle Beihilfen gefördert. In Fällen, in denen die Unterbringung in einer Kinderkrippe notwendig ist, stellt die Stadt Wien Plätze zur Verfügung. Der größte Teil der österreichischen Kinderkrippen befindet sich in Wien. Das pädagogische Konzept der Wiener Krippen trägt der frühkindlichen Entwicklung und ihrer Bedeutung im Rahmen der Gesamtentwicklung des Kindes Rechnung. Während ursprünglich die Krippenkinder nach Alterstufen getrennt betreut wurden, ist das Jugendamt der Stadt Wien dazu übergegangen, gemischte Gruppen mit Kindern bis zu drei Jahren zu führen.

Die Anzahl der Krippenplätze wie auch der Tagesmütter wird in Wien - dem Bedarf entsprechend - weiter vermehrt werden. (Schluß)
emw/ko

NNNN